



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de



Segel setzen für das Gesundheitssystem

Zum Leitartikel von Dr. Gerald Quitterer in Heft 5/2022, Seite 203.

Sie haben es in Ihrem Leitartikel des *Bayerischen Ärzteblatts* auf den Punkt gebracht: Die Patienten müssen in jedem Fall die Autonomie über ihre Daten behalten!

Statt freiwilliger zentraler Datenspeicherung sensibler Patientendaten planen Gesundheitsminister Lauterbach und die Ampelregierung eine automatisch angelegte elektronische Patientenakte (ePA) für jeden Bürger (mit Opt-Out) einzuführen.

Dies ist ein Paradigmenwechsel, der vor seiner Einführung öffentlich diskutiert und der Bevölkerung ehrlich kommuniziert werden muss, mit Nennung aller Chancen und Risiken und aller möglichen Konsequenzen, auch für kommende Generationen. Wir Ärztinnen/Ärzte und Psycho-

therapeutinnen/Psychotherapeuten des Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht sowie 418 weitere Unterstützerinnen/Unterstützer nennen in unserem offenen Brief an Professor Dr. Karl Lauterbach verschiedene Kritikpunkte und möchten mit ihm gerne Lösungsmöglichkeiten diskutieren.

Das Gesundheitswesen in Deutschland braucht eine funktionierende Digitalisierung, die die Kliniken und Praxen nicht zusätzlich belastet, sondern uns die Arbeit erleichtert. Gute Forschung und Austausch von Daten muss besser möglich sein, aber eine pauschale Datenspende halten wir nicht für den richtigen Weg. Nicht die Gewinne der IT-Branche und der Gesundheitsindustrie dürfen Vorrang haben, sondern der Nutzen für Patientinnen und Patienten sowie Anwendende.

Den offenen Brief an Gesundheitsminister Professor Dr. Karl Lauterbach ist auf der Internetseite www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de/wp-content/uploads/2022/05/Brief-an-Lauterbach-11.5.2022-mit-Unterschriften.pdf abzurufen. Wir sind gespannt, ob wir von Professor Lauterbach eine Antwort bekommen.

*Dr. Karen von Mücke
für das Kernteam des Bündnis für
Datenschutz und Schweigepflicht,
Fachärztin für Innere Medizin,
81541 München*



Blut im Urin

Zur Blickdiagnose von Professor Dr. Rolf von Knobloch und Dr. Marc Seybold in Heft 5/2022, Seite 205.

Herzlichen Dank für die eindrückliche Darstellung der Kasuistik eines Patienten mit „Blut im Urin“, der bei einer schmerzlosen Makrohaematurie von auswärts antibiotisch (offenbar ohne weitere zielgerichtete Diagnostik) mit Antibiotika behandelt wurde.

Der Fallbericht belegt, welches Risiko selbst bei einem solch geradezu propädeutischen Fall von einer Ärztin/einem Arzt für eine Patientin/einen Patienten ausgehen kann.

*Professor Dr. Jürgen Scherberich,
Facharzt für Innere Medizin,
81545 München*

K	O	M	A	B	R	O	C	A
A	M	I	N	I	E	T	A	T
P	O	T	T	O	H	A	E	M
O	T	E	E	R	A	L	S	U
S	E	R	U	M	S	P	A	N
I	R	I	S	O	K	O	R	G
G	E	S	U	N	D	R	E	N
E	S	U	R	D	I	T	A	S
N	O	S	O	B	A	R	R	E

*Auflösung des Kreuzworträtsels
aus Heft 5/2022, Seite 237.
Das Lösungswort lautet:
SUBKOSTAL*